

***Sporobolus indicus* – Indisches Vilfagras (*Poaceae*) auf dem Hauptfriedhof in Mülheim an der Ruhr/ Nordrhein-Westfalen**

CORINNE BUCH

Kurzfassung

Es wird über einen Fund des Grases *Sporobolus indicus* auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes in Mülheim an der Ruhr berichtet. Möglicherweise handelt es sich um den einen Neufund der Art in NRW oder um einen Wiederfund nach mindestens 90 Jahren. Im Südwesten Deutschlands und in angrenzenden Ländern tritt die Art bereits regelmäßig entlang von Straßen auf und gilt als in Einbürgerung begriffen.

Abstract: *Sporobolus indicus* – Indian Dropseed (*Poaceae*) – on the main cemetery in Mülheim an der Ruhr (North Rhine-Westphalia, Germany)

The discovery of the grass species *Sporobolus indicus* in the parking lot of the main cemetery in Mülheim an der Ruhr is reported. This could possibly be a new record of the species in North Rhine-Westphalia or a rediscovery after at least 90 years. In southwestern Germany and neighbouring countries, the species already occurs regularly along roads and is considered to be in the process of naturalization.

1 Einleitung

Am 5.10.2024 wurden von der Autorin mehrere Exemplare von *Sporobolus indicus* (L.) R. BR. auf dem Hauptfriedhof in Mülheim an der Ruhr (4507/34) gefunden. Die Pflanzen siedelten in Pflasterfugen am Rande des Parkplatzes am Haupteingang (Abb. 1–4). Der Hauptfriedhof ist mit einer Fläche von über 40 ha der größte der Mülheimer Friedhöfe und mit aktuell 394 nachgewiesenen Wildpflanzenarten der artenreichste im westlichen Ruhrgebiet (BUCH & al. 2022, BUCH in Vorb.). Da der Friedhof seit vielen Jahren durch die Autorin intensiv untersucht wird und *S. indicus* an einem recht auffälligen und zugänglichen Standort wuchs, kann mit ziemlicher Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Art im Jahr 2024 hier erstmals aufgetreten ist. Im Deutschen wird *S. indicus* als Indisches Vilfagras oder Indisches Fallsamengras bezeichnet.



Abb. 1: *Sporobolus indicus* auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes in Mülheim an der Ruhr (05.10.2024, C. Buch).

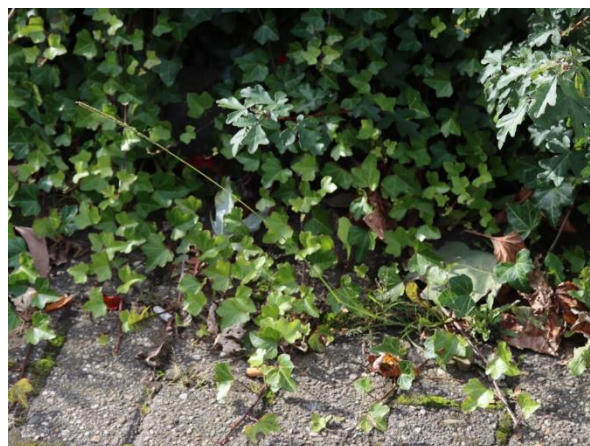


Abb. 2: *Sporobolus indicus* auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes in Mülheim an der Ruhr (05.10.2024, C. Buch).



Abb. 3: *Sporobolus indicus* auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes in Mülheim an der Ruhr (05.10.2024, C. Buch).

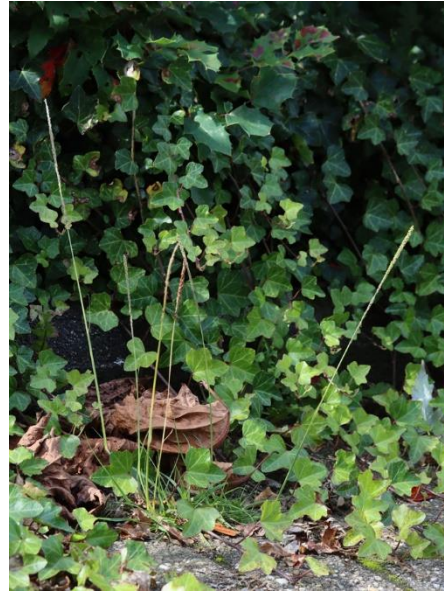


Abb. 4: *Sporobolus indicus* auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes in Mülheim an der Ruhr (05.10.2024, C. Buch).

2 Aktuelle Verbreitung und frühere Vorkommen

Sporobolus indicus stammt aus der subtropischen bis tropischen Klimazone Amerikas und ist ursprünglich vom Süden der USA bis nach Südamerika (Argentinien, Chile, Antillen) verbreitet. In ihrer Heimat besiedelt die Art offene, gestörte Standorte, auf denen sie dichte Rasen bilden kann (CONERT 1983, DAVIDSE & al. 1994, ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024a). Etablierte neophytische Vorkommen existieren in gemäßigten Breiten Nordamerikas, im gesamten europäischen Mittelmeerraum, in Marokko, Madagaskar, Südostasien und in Teilen Australiens (ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024a). In Mitteleuropa ist die Art in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Belgien und den Niederlanden nachgewiesen (STACE 2019, FLORON 2024, LAUBER & al. 2024, ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024a, VERLOOVE & VAN ROSSUM 2024). In der Schweiz und den Niederlanden existieren Vorkommen vor allem an Autobahnen und Landstraßen, in Großbritannien auch in Dünen. Die Art gilt in allen genannten Ländern als in Ausbreitung begriffen (STACE 2019, FLORON 2024, LAUBER & al. 2024). Auch in Südwestdeutschland, insbesondere in der Oberrheinebene (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz), werden Vorkommen mit Einbürgerungstendenz gemeldet, vor allem entlang von größeren Straßen (AMARELL & HIMPEL 2020, HASSLER & MUER 2022, HAND & al. 2024). Zusätzliche unbeständige Vorkommen sind bei HAND & al. (2024) aus Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt aufgeführt.

In NRW gibt es offensichtlich keine bekannten Funde der Art aus jüngerer Zeit. Die Angabe des letzten Nachweises wird durch taxonomische Unklarheiten in der älteren Literatur erschwert. BONTE (1930: 28) führt einen Fund der Art *Sporobolus elongatus* aus Kettwig (später zu Essen eingemeindet) aus dem Jahr 1914 auf („auf Schutt [...], mit Wolle eingeschleppt“). Als Synonym nennt er *S. berterioanus* und merkt ausdrücklich an, dass es sich nicht um *S. indicus* handelt. PROBST (1949) stellt *S. elongatus* als Synonym zu *S. berterioanus* (TRIN.) HITCHC. & CHASE und nennt einen Fund von Bonte aus Kettwig aus dem Jahr 1934. Bontes Fund von 1914 nennt er nicht, sodass es naheliegt, dass es sich bei „1934“ um einen Übertragungsfehler der Jahreszahl handelt. CONERT (1983) listet dann sowohl unter dem Namen *S. elongatus* als auch unter dem Namen *S. indicus* Funde aus Kettwig aus dem

Jahr 1914 auf und unter *S. indicus* einen weiteren Fund aus Kettwig aus dem Jahr 1934. Hierbei bezieht er sich offenbar auf die, wie erläutert, wahrscheinlich falsche Angabe bei PROBST (1949). Heute gilt *S. berterioanus* als Synonym zu *S. indicus* und nicht mehr zu *S. elongatus*, welcher als eigene Art aufgefasst wird (ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024b, HAND & al. 2024). Wahrscheinlich wurden also durch die taxonomischen Änderungen und Übertragungsfehler aus dem einzigen Fund von 1914 zwei unterschiedliche Arten und zwei Fundjahre. Dabei bleibt außerdem unklar, ob es sich bei Bontes Fund von 1914 um *S. indicus* im heutigen Sinne handelt. HÖPPNER & PREUSS (1926: 59–60) nennen die Gattung *Sporobolus* nur als Randnotiz („mit Wolle und Ölfrucht eingeschleppt...“), ohne eine Art zu nennen.

Aktuell nennen AMARELL & HIMPEL (2020) für Baden-Württemberg neben *Sporobolus indicus* noch unbeständige Vorkommen der Arten *S. vaginiflorus* und *S. neglectus*. Weitere aktuelle Synonyme für *S. indicus* sind *Agrostis indica* und *Vilfa berterioana* (CONERT 1983, DAVIDSE & al. 1994, ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024a).

3 Bestimmungsrelevante Merkmale

Sporobolus indicus blüht von Juni bis Oktober. Dabei ist der Blüten- und Fruchtstand ca. 10–30 cm lang und aufrecht stehend. Die 1–4 sehr kurzen Rispenäste liegen einseitig eng an der Hauptachse an, sodass der Blütenstand sehr schmal wirkt. *S. indicus* besitzt einblütige, 1,5–2,5 mm lange Ährchen, 0,5–1,5 mm lange Hüllspelzen und 1,5–2,5 mm lange Deckspelzen. Die Spelzen sind kahl und grannenlos. Auch die gesamte Pflanze ist weitgehend kahl. Die Blätter sitzen sowohl an der Basis als auch am Stängel. Die Blattspreiten erreichen bis 5 mm Breite und sind flach ausgebreitet. Die Blattscheide ist kahl. Die Ligula misst bis 0,3 mm und ist spärlich mit Haaren besetzt. *S. indicus* kann einjährig, meist aber mehrjährig wachsen (CONERT 1983, DAVIDSE & al. 1994, LAUBER & al. 2024, ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024a, Abb. 5–8). Zur Bestimmung und Abgrenzung zu weiteren Arten der Gattung vgl. AMARELL & HIMPEL (2020).



Abb. 5: *Sporobolus indicus*, Rispe (Mülheim an der Ruhr, 05.10.2024, C. Buch).



Abb. 6: *Sporobolus indicus*, Ährchen (Mülheim an der Ruhr, 05.10.2024, C. Buch).



Abb. 7: *Sporobolus indicus*, Blätter und Wurzeln (Mülheim an der Ruhr, 05.10.2024, C. Buch).



Abb. 8: *Sporobolus indicus*, Ligula als spärlicher Haarkranz (Mülheim an der Ruhr, 05.10.2024, C. Buch).

4 Fazit und Ausblick

Über die Herkunft des Vorkommens auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes in Mülheim an der Ruhr kann nur spekuliert werden. Da die Hauptausbreitung in Deutschland und den angrenzenden Niederlanden offenbar durch den Straßenverkehr stattfindet, liegt es nahe, dass *Sporobolus indicus* auch am Fundort in Mülheim durch Autoverkehr eingeschleppt wurde. *S. indicus* zeigt eine gewisse Salztoleranz (LANDOLT & al. 2010), welche eine Ausbreitung an größeren, im Winter mit Salz gestreuten Straßen möglicherweise begünstigt.

Der Fund belegt erneut das Potenzial von Friedhöfen als Orte zum Auffinden bemerkenswerter und seltener Neophyten (BUCH 2024, BUCH & al. 2024, BUCH & al. 2025). Es ist möglich, dass bereits weitere Vorkommen von *Sporobolus indicus* in Nordrhein-Westfalen und auch im Ruhrgebiet existieren, die bislang übersehen wurden, etwa weil sie an unzugänglichen Straßenrändern wachsen. Anzunehmen ist ebenfalls, dass die Art zukünftig ihre Ausbreitung von Südwesten oder Westen aus ins Ruhrgebiet fortsetzt. Daher soll dieser Beitrag die Aufmerksamkeit auf die Art lenken und zu weiteren Funden anregen.

Literatur

- AMARELL, U. & HIMPEL, G. 2020: Die Gattung *Sporobolus* (*Poaceae*) in Baden-Württemberg und Nachbargebieten. – Ber. Botan. Arbeitsgem. Südwestdeutschland 9: 3–25.
- BONTE, L. 1930: Beiträge zur Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes 1913–1927. – Beitr. Landeskde. Ruhrgebiet 3: 3–117.
- BUCH, C. (in Vorb.): Biodiversität auf Friedhöfen im westlichen Ruhrgebiet. – Diss. Univ. Duisburg-Essen.
- BUCH, C. 2024: Nachweise seltener Xenophyten auf Friedhöfen im westlichen Ruhrgebiet. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 15: 104–116.
- BUCH, C., RAUTENBERG, T. & KEIL, P. 2022: Der Hauptfriedhof – ein Hotspot der Artenvielfalt. – Mülheimer Jahrb. 77: 172–186.
- BUCH, C., KEIL, P., HERING, D. 2024: Friedhöfe in der Metropole Ruhr – wovon hängen Vielfalt der Gefäßpflanzenarten und Vorkommen von Rote-Liste-Arten ab? – Natur und Landschaft 12: 580–588.
- BUCH, C., HERING, D., KEIL, P. 2025: Drivers of plant biodiversity on cemeteries in the Ruhr Metropolitan Region (W Germany). – Urban Ecosystems. 28: 1–12. DOI: 10.1007/s11252-024-01617-y
- CONERT, H. J. 1983: *Poaceae*. In: HEGI, G. (Begr.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa 1(3). – Berlin, Hamburg.
- DAVIDSE, G., SOUSA SÁNCHEZ, M. & CHATER, A. O. 1994: *Alismataceae* a *Cyperaceae*. 6. In: DAVIDSE, G., SOUSA SÁNCHEZ, M. & CHATER, A. O. (eds.): Flora Mesoamericana. D. F. – legacy.tropicos.org/Name/25512553?projectid=3 [27.10.2024].

- FLORON 2024: Verspreidingsatlas Vaatplanten – *Sporobolus indicus*. – www.verspreidingsatlas.nl/8450 [27.10.2024].
- HAND, R., THIEME, M. & al. 2024: Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von KARL PETER BUTTLER, Version 14. – www.florenliste-deutschland.de [31.10.2024].
- HASSLER, M. & MUER, T. 2022: Flora Germanica. Alle Farn- und Blütenpflanzen in Text und Bild, Bd. 1. – Ubstadt-Weiher.
- HÖPPNER, H. & PREUSS, H. 1926: Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebiets unter Einschluß der Rheinischen Bucht. – Dortmund (Nachdruck 1971. Duisburg).
- LANDOLT, E., BÄUMLER, B., ERHARDT, A., HEGG, O., KLÖTZLI, F., LÄMMLER, W., NOBIS, M., RUDMANN-MAURER, K., SCHWEINGRUBER, F. H., THEURILLAT, J.-P., URMI, E., VUST, M. & WOHLGEMUTH, T. 2010: Flora indicativa. Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen, 2. Aufl. – Bern.
- LAUBER, K., WAGNER, G. & GYGAX, A. 2024: Flora Helvetica – Illustrierte Flora der Schweiz, 7. Aufl. – Bern.
- PROBST, R. 1949: Wolladventivflora Mitteleuropas. – Solothurn.
- ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024a: *Sporobolus indicus*. – powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:1207790-2 [27.10.2024].
- ROYAL BOTANICAL GARDENS KEW 2024b: *Sporobolus elongatus*. – powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:422711-1 [01.11.2024].
- STACE, C. 2019: New Flora of the British Isles, ed. 4. – Cambridge.
- VERLOOVE, F. & VAN ROSSUM, F. 2024: Nouvelle Flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des Régions voisines, ed. 7. – Meise-
db.plantentuinmeise.be/DUMORTIERA/DUM_122/Dum_122-NF7_99-173_Taxonomy.pdf [05.11.2024].

Danksagung

Herrn Dr. Uwe Amarell (Offenburg) danke ich herzlich für die Bestätigung der Bestimmung. Den Herren Dr. Armin Jagel (Bochum), Dr. Peter Keil (Mülheim an der Ruhr), Dr. Ralf Hand (Berlin), Dr. Gerwin Kasperek (Frankfurt a. M.) und Dr. Filip Verloove (Meise, Belgien) danke ich für die Unterstützung bei der Literaturrecherche.

Anschrift der Autorin

Corinne Buch
Biologische Station Westliches Ruhrgebiet
Ripshorster Str. 306
D-46117 Oberhausen
E-Mail: corinne.buch@bswr.de